

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Familie, Jugend und Sport
am Montag, den 10.05.2021, um 17:00 Uhr
in der Mensa der Grundschule Bersenbrück, Overbergstraße 1, 49593 Bersenbrück
(**SGBFJS/042/2021**)

Anwesend:

Vorsitzende/r
Brummer-Bange, Detert

Mitglieder
Dragic, Zeljko, Dr.
Droste, Agnes
Ewerding, Niklas
Klune, Stefan
Kock, Richard
Meyer zu Drehle, Axel in Vertretung für Kosmann, Günther
von der Haar, Frank
Wiewel, Franz
Wilke, Reinhard

Elternvertreter/in
Kraft, Vera

von der Verwaltung
Bien, Regina
Brockmann, Jürgen
Röben-Guhr, Dagmar
Siesenis, Jörg

Protokollführer/in
Brockhaus, Anne

Gäste
Haarmann, Carina
Hammel, Jeannette
Kleine-König, Karin
Rauf, Katja, Schulleiterin GS Bersenbrück

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder
Bokel, Mathias

Mitglieder (mit beratender Stimme)
Walter, Katharina

Lehrervertreter/in
Wessling, Annette

Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit der Ausschussmitglieder, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Detert Brummer-Bange eröffnet um 17 Uhr die Sitzung in der Mensa der Grundschule Bersenbrück und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer sehr herzlich.

Besonders begrüßt er die zu der heutigen Sitzung geladenen Gäste, Schulleiterin Katja Rauf von der Grundschule Bersenbrück und Karin Kleine-König und Carina Haarmann von der Kita und Familienzentrum „Am Kattenboll“ in Ankum.

Detert Brummer-Bange schlägt vor, die Tagesordnung der heutigen Sitzung um einen neu einzufügenden TOP 8 „Erlass und Erstattung der Kita-Beiträge für den Monat April 2021 aufgrund der coronabedingten Schließung“ zu ergänzen. Mit dieser Vorgehensweise erklären sich alle Ausschussmitglieder einverstanden.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

2. **Genehmigung der Niederschriften vom 30.09.2020 und vom 24.02.2021**
Vorlage: 2459/2021

Wortmeldungen zu den Niederschriften der letzten Bildungsausschusssitzungen vom 30.09.2020 und vom 24.02.2021 ergeben sich nicht.
Die Niederschriften werden einstimmig genehmigt.

3. Bericht über den Betrieb an der GS BSB und der Kita Kattenboll An- kum unter den aktuellen Corona-Vorgaben

Frau Katja Rauf berichtet einführend, dass sie seit Februar 2019 Schulleiterin an der Grundschule in Bersenbrück ist.

Die Grundschulen konnten im Gegensatz zu den anderen Schulformen relativ kontinuierlich im Szenario B arbeiten. Ein Wechsel der Szenarien kam eher selten vor. Die Grundschule Bersenbrück befindet sich seit Anfang Dezember aufgrund eines Corona-Falles im Szenario B.

Die Ganztagsbetreuung kann seit Anfang November aufgrund der aktuellen Vorgaben personell in der Grundschule Bersenbrück nicht umgesetzt werden. Hier wird deutlich, dass dieses Angebot den Eltern sehr fehlt. Gültige Anmeldungen für den Ganzttag für das II. Halbjahr 2020/2021 liegen zurzeit nicht vor, da die Verordnung einen offenen Ganzttag im Szenario B nicht zulässt.

Die Grundschule Bersenbrück arbeitet im tageweisen Wechsel mit halben Klassen. Dies bringt auch Vorteile mit sich, da mit kleineren Klassen intensiver und effektiver gearbeitet werden kann.

Weiterhin berichtet Katja Rauf, dass alle Anträge auf Notbetreuung genehmigt werden konnten. Außerdem bietet die Grundschule bei Problemen im häuslichen Lernen die Möglichkeit der täglichen Beschulung an. Dieses ist ein freiwilliges Angebot der Grundschule, leider wird es nicht von allen Eltern in Anspruch genommen.

Das Hygienekonzept und die Hygienevorgaben werden von den Schülerinnen und Schülern gut umgesetzt.

Bislang gab es an der Grundschule Bersenbrück zwei Quarantäne-Maßnahmen, also zwei Kinder die unwissentlich mit einer Infektion zum Unterricht kamen. Die daraufhin durchgeführten Testungen haben zum Glück keine Folgeinfektion mit sich gebracht. Auch die Mitarbeiter sind bislang verschont geblieben.

Seit den Osterferien gibt es die Testpflicht für die Grundschulen. Das hat dazu geführt, dass ca. 40 Eltern ihre Kinder von dem Präsenzunterricht befreit haben. Dies stellt sowohl für die Kinder als auch für die Lehrerinnen und Lehrer eine hohe Belastung dar, da sie zeitgleich die Kinder im Präsenzunterricht und die im Home Schooling betreuen müssen. Aktuell sind noch 25 Kinder vom Präsenzunterricht befreit. Die Materialversorgung der Kinder erfolgt sowohl online als auch durch Abholung in der Mensa. Auch dieses Angebot nehmen einige Eltern nicht in Anspruch.

Katja Rauf berichtet, dass die Schülerinnen und Schüler in der Regel getestet zur Schule kommen. Die Eltern bescheinigen das Testergebnis auf einem Laufzettel. Dennoch kommt es täglich vor, dass einige Kinder ungetestet bzw. ohne Laufzettel zur Schule geschickt werden. Dann wird die Testung vor Ort von den Eltern nachgeholt oder die Eltern bestätigen das Ergebnis telefonisch.

Dem Grunde nach kann Katja Rauf sagen, dass die Inhalte für die Kernfächer Mathe, Deutsch, Sachunterricht und Englisch unberührt bleiben, was fehlt ist, dass vertiefte

Üben und vernetzte Anwenden des Gelernten. Zurzeit wird mehr lernzielorientiert als kompetenzorientiert gearbeitet.

An der Grundschule Bersenbrück gibt es aktuell auch kaum Probleme und Streitigkeiten unter den Schülerinnen und Schülern. Das liegt daran, dass die Schülerzahl wegen der Pandemie reduziert ist.

Franz Wiewel fragt an, ob ein Unterschied zwischen den Leistungen der 4. Klassen zu den Vorjahren erkennbar ist.

Hierzu teilt Katja Rauf mit, dass die jetzigen Viertklässler auch schon am Ende der dritten Klasse im Wechselunterricht waren. Sorgen macht sich die Schule aber nicht um die Schülerinnen und Schüler die aufs Gymnasium wechseln, sondern um diejenigen, die nicht konsequent im Home Schooling den Stoff nacharbeiten und somit auf der Strecke bleiben.

Jede weiterführende Schule weiß, dass es diese Zeit gab und sie dementsprechend auch die Schülerinnen und Schüler auffangen müssen.

Weiterhin hofft sie, dass schulische Ressourcen zur Verfügung gestellt und Fördermaßnahmen eingerichtet werden. Axel Meyer zu Drehle ergänzt dazu, dass in allen Schulformen die gleiche Situation herrscht und das Augenmerk auf die schwächeren Schülerinnen und Schüler gelegt werden sollte. Zudem ist es schwierig diese online zu motivieren, vor allem, wenn technische Voraussetzungen und die Unterstützung der Eltern fehlen.

Regina Bien erkundigt sich, wie die Familien mit der Situation zu Recht kommen, dass kein Ganztagsangebot vorliegt. Vor allem die Alleinerziehenden stehen vor einer großen Herausforderung bei der Nachmittagsbetreuung. Weiterhin fragt sie an, ob die Grundschule etwas von den Belastungen innerhalb der Familien wahrnimmt, mit dem Hintergrund, dass die häusliche Gewalt steigt.

Katja Rauf teilt dazu mit, dass die Nachfrage der Eltern auf eine Betreuung am Nachmittag in der Grundschule Bersenbrück nicht akut ist. Die Eltern sind froh, dass sie auf einen verlässlichen Wechsel des Präsenzunterrichtes und Home Schooling vertrauen dürfen und in Ausnahmefällen lässt sich mit dem Klassenlehrer immer eine Lösung finden.

Die Schule hat den Eindruck, dass viele Eltern mit den Kräften am Ende sind, dennoch verstehen die Eltern die Situation und arbeiten gut mit. Häusliche Gewalt ist auch ein Thema in der Grundschule, nur kann nicht genau gesagt werden, ob dies in Zusammenhang mit der Corona-Situation steht. In solchen Fällen wird wie auch sonst der Schulsozialarbeiter und auch das Jugendamt eingeschaltet.

Zeljko Dragic fragt an, ob die Möglichkeit bei denjenigen Schülerinnen und Schülern besteht, die Probleme im Distanzlernen haben, mehr auf Präsenzunterricht gewechselt werden kann. Dazu sagt Katja Rauf, dass sie, sobald sie von den Problemen Kenntnis haben, diese Schülerinnen und Schüler tageweise in Präsenz beschulen.

Weiterhin fragt Zeljko Dragic an, ob erkennbar ist, aus welcher Bevölkerungsgruppe die schwächeren Schülerinnen und Schüler kommen.

Hierzu teilt Katja Rauf mit, dass schon erkennbar ist, dass ein Großteil der Schülerinnen und Schüler, die von der Präsenzplicht befreit sind, aus einer bestimmten Bevölke-

rungsgruppe kommen. Diese zählen jedoch nicht zu Schwächeren, da hier die Eltern im Bezug aufs Lernen sehr engagiert sind.

Agnes Droste erkundigt sich, wie weit die Impfungen in der Lehrerschaft voranschreiten. Dazu kann mitgeteilt werden, dass die zweite Impfung kurz bevorsteht.

Detert Brummer-Bange dankt Katja Rauf sehr herzlich für die ausführliche Berichterstattung und hofft, dass das vom Bund eingeführte Lernstandsaufholungsprogramm schnellstmöglich umgesetzt wird.

Karin Kleine-König und Carina Haarmann stellen die aktuelle Situation der Kita Am Katzenboll in Ankum vor. Vieles was Frau Rauf für die Grundschule Bersenbrück vorgetragen hat, spiegelt sich im Kindergarten wieder. Zunächst ist erstmal positiv zu berichten, dass die Kinder sehr gut mitarbeiten und sich an die Hygienemaßnahmen halten. Dennoch ist festzustellen, dass die Belastungen der Eltern, der Kinder und der MitarbeiterInnen zunehmend wachsen. In einigen Familien herrscht eine besondere finanzielle Belastung, vor allem, wenn sie vom Arbeitgeber für die Betreuung der Kinder freigestellt werden müssen.

Ein ständiger und unvorhersehbarer Wechsel zwischen dem Szenario B und C stellt die Eltern und auch die Kita vor große Herausforderungen. Neue Notbetreuungsanträge müssen zeitnah und schnell gestellt und bearbeitet werden. Das Verständnis der Eltern, welches im 1. Lockdown noch vorhanden war, verschwand mehr und mehr. Karin Kleine-König berichtet, dass es unter den Eltern zu einem großen Neid kam, welche Notbetreuungsanträge genehmigt wurden. Es gab durchaus Familien, die kein Anrecht auf einen Notbetreuungsplatz hatten, aufgrund dessen, dass die Berufe der Eltern nicht systemrelevant sind. Diese Ablehnungen führten bei einigen zu hohen Belastungen, so dass sie kurz vor einer psychischen Erkrankung standen. Karin Kleine-König ist froh, dass in dieser Situation die MitarbeiterInnen die Gefahr erkannt und schnell gehandelt haben.

Besonders schwierig war es für die Eltern, ihre Kinder dauerhaft zu Hause zu betreuen, da sie es gewohnt waren, einen Betreuungsplatz zu haben.

Genauso wie in der Grundschule Bersenbrück leidet das soziale Miteinander der Kinder. Sie haben zwar Verständnis für die Regeln, dennoch wünschen sie sich den normalen Alltag zurück.

Karin Kleine-König berichtet, dass aufgrund der Szenarien B und C der Kindergarten nicht wie gewohnt im offenen Betrieb arbeiten kann, sondern geschlossen in jeder Gruppe. Auch der Ganztagsbetrieb kann nicht wie gewohnt durchgeführt werden, da die Kinder nicht außerhalb ihrer Gruppen vermischt werden dürfen und die MitarbeiterInnen nicht gruppenübergreifend eingesetzt werden sollen. Auch die Nachfrage nach Beratungsgesprächen der Eltern hat zugenommen. Problematisch ist auch die Bearbeitung der Anträge für die Notbetreuung, da viele Eltern eine Bescheinigung vom Arbeitgeber vorlegen konnten und eine zeitnahe Rückmeldung benötigt haben. Die Akzeptanz der Eltern für die Einhaltung der Hygienemaßnahmen hat mit der Zeit im Kindergarten auch nachgelassen.

Regina Bien erkundigt sich, ob erkennbar ist, dass besonders Frauen vom einem Burn-out betroffen sind, und ob generell Belastungen in den Familien zu sehen sind.

Dazu teilt Karin Kleine-König mit, dass grundsätzlich schon mehr Frauen betroffen sind, dennoch haben auch viele Väter das Angebot der Beratungsgespräche wahrgenommen.

Detert Brummer-Bange dankt Karin Kleine-König und Carina Haarmann für die ausführliche Berichterstattung.

4. Sachstand zum Anmeldeverfahren der Kita-Plätze in der Samtgemeinde Bersenbrück zum nächsten Kindergartenjahr 2021/2022

Vorlage: 2467/2021

Dagmar Röben-Guhr nimmt Bezug auf die Mitteilungsvorlage und teilt mit, dass es jedes Jahr spannend ist, wie die Anmeldezahlen in den einzelnen Mitgliedsgemeinden aussehen.

In der Stadt Bersenbrück konnten alle Anmeldungen berücksichtigt werden, da hier auch die Übergangslösung mit der Kita Waldweg vorhanden ist. In den Gemeinden Eggermühlen und Kettenkamp wurde jeweils eine Krippe angebaut. Auch in Gehrde sind Übergangslösungen vorhanden. In Gehrde ist der Neubau einer zweiten Kita in Planung, deren Trägerschaft der Ev.-luth. Kirchenkreis Bramsche übernehmen wird.

In den Gemeinden Alfhausen, Rieste und Ankum sind die Betreuungsplätze knapp. In Alfhausen wird der Anbau der Krippengruppe in der Kita Johanna zum Beginn des Jahres 2022 fertiggestellt, sodass alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. In Rieste ist der Beschluss für den Anbau einer Gruppe an der Kita Lindenallee bereits gefasst und mit den Planungen begonnen worden.

In der Gemeinde Ankum gestaltet sich die Platzvergabe herausfordernd, da es hier keine Anbau-Möglichkeiten mehr gibt. Auch fanden bereits Gespräche statt, wie in Zukunft weitere Plätze geschaffen werden können.

Dagmar Röben-Guhr berichtet, dass weiterhin noch neue Anmeldungen, aber auch Abmeldungen eintreffen. Ein Grund für die schwierige Vergabe der Betreuungsplätze ist, dass Eltern die Wahlmöglichkeit zwischen der Einschulung und einem weiteren Jahr im Kindergarten haben, sofern ihr Kind in der Zeit vom 01.07. bis 30.09 des jeweiligen Schuljahres das sechste Lebensjahr vollendet.

Eine Abfrage aus dem letzten Jahr hat ergeben, dass 47,8 % der Kinder nicht eingeschult wurden, sondern im Kindergarten verblieben. Dieses Jahr liegt der Prozentsatz bei 60.

5. Bibliothek im Medien-Forum - Kostensteigerung Verbundkonferenz Onleihe Niedersachsen

Vorlage: 2464/2021

Dagmar Röben-Guhr berichtet, dass die Onleihe Niedersachsen die Berechnungsgrundlage für den Beitrag der Mitgliedsbibliotheken von einer etatbasierten Berechnung auf eine bevölkerungsbasierte Berechnung umgestellt hat. Bereits im letzten Jahr wurde hierüber im Bildungsausschuss ein Beschluss eingeholt. Der Berechnungsfaktor erhöht sich jetzt noch einmal von 0,11 € auf 0,12 € pro Einwohner, welches eine Kostensteigerung von ca. 360,00 € bedeutet. Weiterhin teilt sie mit, dass in den Folgejahren von weiteren Erhöhungen auszugehen ist.

Jeannette Hammel ergänzt, dass es eine weitere Alternative zur Onleihe Niedersachsen, die ebib2go, gibt. Das Onleihe-Programm ebib2go spricht eine andere Zielgruppe an, so dass das Angebot nicht zu den Zielgruppen des Medienforums passt. Sie plädiert dafür, dass die Onleihe Niedersachsen als Verbund für das Medienforum bleibt.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig:

Beschluss: Die Onleihe Niedersachsen in der Bibliothek im Medienforum wird trotz der Etaterhöhung von 0,11 € auf 0,12 € pro Einwohner in der Samtgemeinde Bersenbrück weitergeführt. Auch künftige, zu erwartende Etaterhöhungen werden mitgetragen, da die Onleihe Niedersachsen für die Bibliothek im Medienforum ein bedarfsgerechtes Angebot darstellt und die Alternative (ebib2go) einen geringeren Medienbestand und eine andere Zielgruppe hat.

6. Richtlinien „Leihgeräte für Lehrkräfte“ und „DV-Administration“ Vorlage: 2465/2021

Jörg Siesenis informiert über die Richtlinien des Kultusministeriums, die Mitte Mai 2021 In Kraft treten sollen.

Die Samtgemeinde Bersenbrück erhält aus diesen Richtlinien auf Antrag Beträge, die aus der amtlichen Schulstatistik 2019 ermittelt und berechnet wurden:

Leihgeräte für Lehrkräfte

95.440,84 €

Verbesserung der IT-Infrastruktur und der IT-Ausstattung in Schulen

115.242,64 €

Die Richtlinie „IT-Infrastruktur und der IT-Ausstattung in Schulen“ zielt hauptsächlich auf zusätzliches Personal der Schulträger ab, das den Support an den Schulen gewährleistet.

Die Richtlinie „Leihgeräte für Lehrkräfte“ soll die Anschaffung eines mobilen Endgerätes für jede Lehrkraft an niedersächsischen Schulen durch die jeweiligen Schulträger ermöglichen.

An den 9 Schulen der Samtgemeinde Bersenbrück sind insgesamt 194 Lehrkräfte tätig. Nach der Richtlinie sind max. 500 € je Endgerät zulässig. Eine Aufstockung des Betrages durch das Land oder die Schulträger ist nicht möglich.

Es gibt weitere Aspekte, die kritisch zu hinterfragen sind.

Die Nutzungsdauer der Endgeräte wird auf 4 Jahre festgelegt. Nicht förderfähig sind die Wartung und der Betrieb der anzuschaffenden Fördergegenstände sowie Ersatz-

beschaffungen und Reparaturkosten und die Wartung der Geräte soll nicht durch die Schulträger erfolgen.

Der Höchstbetrag pro Endgerät (500 €) schränkt die Auswahl an Geräten stark ein. Die Samtgemeinde wird zeitnah mit den Grundschulen und den Oberschulen Gespräche führen müssen um bedarfsgerechte Geräte für die Lehrkräfte auszuwählen.

**7. Beschleunigter Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder - Sachstandsbericht Förderantrag Johannesschule Rieste
Vorlage: 2468/2021**

Jörg Siesenis berichtet, dass am 10.05., unmittelbar vor der heutigen Sitzung die virtuelle Bescheidübergabe durch Kultusminister Grant Hendrik Tonne erfolgt ist.

Die Samtgemeinde Bersenbrück erhält die beantragte Fördersumme in Höhe von 635.000 €.

Nach der Entscheidung des Samtgemeinderates im Dezember 2020 können somit beide Maßnahmen (Erweiterung der Mensa und der Umbau der alten Turnhalle zum Mehrzweckraum) unmittelbar beginnen.

Jürgen Brockmann stellt kurz die Baumaßnahme mit einem Lageplan und einem Grundriss vor. Die Baugenehmigung vom Landkreis Osnabrück ist am 10.05.2021 erteilt worden. Jürgen Brockmann teilt mit, dass der überwiegende Teil der Gewerke ausgeschrieben worden ist. Bisher liegen die Kosten der Gesamtmaßnahme nur knapp über dem geplanten Budget in Höhe von 847.000 €. In der aktuellen Situation im Baugewerbe und den Preissteigerungen bei den Rohstoffen sind Kostensteigerungen zu erwarten. Hier zeigt sich bereits, dass der Architekt gut und verlässlich kalkuliert hat.

Die Baumaßnahme wird unmittelbar beginnen, da das Vorhaben bis zum 30.06.2021 begonnen und die dafür aufzuwendenden Mittel bis zum 31.12.2021 verausgabt werden müssen.

8. Erlass und Erstattung der Kita-Beiträge für den Monat April 2021 aufgrund der coronabedingten Schließung

Dagmar Röben-Guhr berichtet, dass die Bürgermeister im Landkreis Osnabrück sich in ihrer Sitzung vom 28. April 2021 einheitlich dafür ausgesprochen haben, dass die Beiträge für den Monat April den Eltern erlassen bzw. erstattet werden sollen. Für die Monate Januar und Februar ist bereits eine Beitragserstattung erfolgt. Haben Eltern die Notbetreuung in Anspruch genommen, so wird für diesen Zeitraum eine individuelle Ab-

rechnung durchgeführt.

Weiterhin berichtet sie, dass die Kindertagesstätten-Gebührensatzung von allen Einrichtungen, auch von den Einrichtungen der anderen Träger über den Finanzierungsvertrag angewendet wird. Sofern die Kindertagesstätte für einen Monat geschlossen wird, entfällt für die Eltern die Verpflichtung zur Beitragszahlung. Aufgrund dieser Regelung konnte für die Monate Januar und Februar eine Rückzahlung erfolgen. Für den Monat April findet diese Regelung keine Anwendung, da im Monat April an 5 Tagen betreut worden ist. Da aber in der letzten März-Woche und der ersten Mai-Woche keine Betreuung stattfinden konnte, begrüßt Dagmar Röben-Guhr die Verfahrensweise der Bürgermeister im Landkreis Osnabrück, den Beitrag für den Monat April den Eltern zu erstatten. Beiträge für in Anspruch genommene Notbetreuung werden den Eltern wieder berechnet und erhoben.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig:

Beschluss: Die Kita-Beiträge für Betreuung und Mittagsverpflegung in den Kitas in der Samtgemeinde Bersenbrück werden für den Monat April erlassen und bezahlte Beiträge erstattet. Für die in Anspruch genommene Notbetreuung und Mittagsverpflegung werden die Beiträge individuell berechnet und erhoben.

9. Bericht der Verwaltung

Ganztagsförderungsgesetz:

Dagmar Röben-Guhr berichtet, dass das Ganztagsförderungsgesetz am 05.05.2021 im Bundeskabinett verabschiedet wurde. Grundschulkinder haben demnach einen Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung. Ab dem Jahr 2026 soll ein stufenweiser Anspruch beginnend mit den Erstklässlern eingeführt werden.

Förderrichtlinien RAT, RIT und IKiga:

Hierzu berichtet Dagmar Röben-Guhr, dass die Einflussnahme der Kommunalen Spitzenverbände und die Schreiben an den Bundestagsabgeordneten und den Landtagsabgeordneten Wirkung zeigen. Die Jugend- und Familienministerkonferenz aller 16 Bundesländer haben einstimmig den Bund gebeten, die mit dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2020 - 2021 gesetzten Fristen um jeweils mindestens ein Jahr zu verlängern. Das Büro vom Bundestagsabgeordneten Berghegger hat telefonisch mitgeteilt, dass Aussicht besteht, dass die Änderung des Investitionsprogramms des Bundes beschlossen wird und die Fristen des Kinderbetreuungsfinanzierungsgesetz voraussichtlich um ein Jahr auf den 30.06.2023 verlängert werden.

Anmeldungen für die weiterführenden Schulen:

Die Anmeldetermine für die weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2021/2022 sind für den 18. und 19. Mai 2021 festgelegt. Auch in diesem Jahr kann die Anmeldung nur online und nicht in Präsenz stattfinden, sondern wird online oder postalisch in der KW 20 an den Oberschulen in Ankum und Bersenbrück erfolgen. Sobald die Zahlen vorliegen, werden diese dem Ausschuss zur Verfügung gestellt.

10. Anträge und Anfragen

Anträge und Anfragen werden nicht gestellt.

11. Einwohnerfragestunde

Elisabeth Middelschulte nimmt Bezug auf den TOP 6 „Leihgeräte für Lehrkräfte“ und fragt an, ob dem Schulträger Informationen vorliegen, über welchen Standard an privater IT-Ausstattung die Lehrkräfte an den Schulen der Samtgemeinde Bersenbrück verfügen.

Hierzu wird mitgeteilt, dass über die private IT-Ausstattung der Lehrkräfte keine Informationen vorliegen.

Ausschussvorsitzender Detert-Brummer-Bange schließt um 18:30 Uhr die Sitzung und bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive und rege Mitarbeit.

gez. D. Brummer-Bange

gez. M. Wernke

Ausschussvorsitzender

Samtgemeindebürgermeister

gez. D. Röben-Guhr

gez. A. Brockhaus

Fachdienstleiterin

Protokollführerin